

## Einwanderung

Die Einwanderung nimmt in der deutschen Gesellschaft einen wichtigen Platz ein. Erfahren Sie mehr über das Einwanderungsgeschehen in Deutschland.

  [Leben in Deutschland](#)  [Deutschland kennenlernen](#)  **Einwanderung**

## Deutschlands Bevölkerung wächst durch Einwanderung

Dass es sich in Deutschland gut leben und arbeiten lässt, hat sich herumgesprochen: Deutschland als Einwanderungsland ist attraktiv wie nie. Seit 1950 gab es nur wenige Jahre, in denen in Deutschland mehr Menschen aus- als eingewandert sind. Die deutsche Wiedervereinigung im Jahr 1990 legte einen Grundstein für hohe Zuzugsraten, die im Jahr 1992 ihren Höhepunkt erreichten. Die gute konjunkturelle Lage und fortlaufende Stabilität auf dem Arbeitsmarkt ließen sich auf den positiven Saldo zurückführen. Dieser war lediglich zur Zeit der globalen Rezession in den Jahren 2008 und 2009 negativ, erstmals seit 1984.

Trotz des leichten Rückgangs während der COVID-19-Pandemie, bleibt Deutschland ein attraktives Ziel für Einwandernde: Die Bundesrepublik verzeichnet kontinuierlich einen hohen positiven Wanderungssaldo von

ausländischen Personen, der 2022 seinen Höhepunkt fand. Es wählen also nach wie vor viele Menschen Deutschland als neuen beruflichen und persönlichen Lebensmittelpunkt.

Vor allem junge Einwanderer kommen nach Deutschland, wodurch eine Lücke geschlossen werden kann, welche in Deutschland durch niedrige Geburtenraten vorauszusehen ist. 2023 lebten über 83,5 Millionen Menschen in Deutschland. Im Durchschnitt waren sie 44,6 Jahre alt. Die jüngeren Jahrgänge in Deutschland können also rein rechnerisch nicht die Generation ihrer Eltern ersetzen. Insbesondere junge Eingewanderte können diese demografische Lücke füllen, indem sie dem deutschen Arbeitsmarkt noch lange zur Verfügung stehen, den Fachkräftemangel mildern und zu Wohlstand und wirtschaftlichem Erfolg beitragen. Voraussetzung hierfür sind die geeigneten Qualifikationen.

## Eingewanderte sind zunehmend besser qualifiziert

Immer mehr Einwanderinnen und Einwanderer im erwerbsfähigen Alter weisen einen Hochschulabschluss vor. Das Qualifikationsprofil der Eingewanderten hat sich seit ein paar Jahren deutlich verbessert. Der Anteil der Personen im Alter von 25 bis 65 mit eigener Migrationserfahrung und einem akademischen Abschluss ist vom Jahr 2005 bis 2016 so weit gestiegen, dass er etwa gleichauf mit dem der Gesamtbevölkerung in Deutschland im gleichen Alter war. Damit unterscheidet sich die Qualifikationsstruktur der Eingewanderten nicht mehr erheblich von der gesamten Bevölkerung in Deutschland. Dass immer mehr Akademikerinnen und Akademiker nach Deutschland einwandern, lässt sich durch die vereinfachten Einwanderungsmöglichkeiten für diese Personengruppe erklären.

Durch das Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes im Jahr 2012 haben alle Einwanderungsinteressierten und bereits Eingewanderte die Möglichkeit, ihre ausländischen Qualifikationen in Deutschland anerkennen zu lassen. Dieser Schritt ist notwendig für Einwanderinnen und Einwanderer, die nicht aus der EU stammen, keinen Hochschulabschluss besitzen und in Deutschland eine Arbeit aufnehmen wollen. Für Bürgerinnen und Bürger aus der EU, die in einem reglementierten Beruf – wie als Ärztin bzw. als Arzt oder Rechtsanwältin bzw. Rechtsanwalt – arbeiten, ist die **Anerkennung** ebenso eine Voraussetzung, um ihren Beruf in Deutschland ausüben zu dürfen. Die Erfolgchancen stehen dabei gut. Die Gesamtzahl der positiven Entscheidungen bezüglich der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen ist vom Jahr 2012 bis 2023 von 7.980 auf 54.981 gestiegen. Davon haben 45 % sogar eine volle Gleichwertigkeit erlangt. Eingewanderte haben somit gute Voraussetzungen für die **Jobsuche** und den Start ihrer Karriere in Deutschland.

Knapp 75.000 internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler waren 2021 an deutschen Forschungseinrichtungen tätig. Besonders erfreulich ist, dass zuletzt verstärkt Forschende aus den sogenannten **MINT**-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) den Weg nach Deutschland fanden. In den vergangenen Jahren stieg die Zahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den Bereichen Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften stetig (Quelle: **DAAD** 2024). Als hochspezialisierter Industriestandort benötigt Deutschland Ihr Know-how, um seine Innovationskraft und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

## Noch Luft nach oben – Vergabe von Aufenthaltstiteln an qualifizierte Einwanderer


Viele gut qualifizierte Menschen kommen nach Deutschland, um sich hier ihre berufliche Zukunft aufzubauen. Dabei gibt es grundsätzliche Unterschiede: So haben Bürgerinnen und Bürger aus der EU, Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz freien Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt und benötigen keinen **Aufenthaltstitel** für diesen Zweck.

Bürgerinnen und Bürger, die nicht aus der EU stammen, benötigen hingegen ein **Visum**. Die Anzahl der Drittstaatsangehörigen, die 2023 einen entsprechenden Aufenthaltstitel als **Fachkraft** oder hochqualifizierte Arbeitskraft erhalten haben, lag bei über 71.120. Es werden also immer mehr Aufenthaltstitel an gut ausgebildete Arbeitskräfte vergeben. Dabei nimmt die Bedeutung der „Blauen Karte EU“ deutlich zu. Die Vergabe dieses Aufenthaltstitels stieg von 2.190 in 2012 auf 41.215 im Jahr 2023. Im Land der Ideen wurden 2023 zudem 2.245 neue **Aufenthaltstitel zum Zwecke der Selbstständigkeit** und 3.565 **Titel an Forscherinnen und Forscher** vergeben.

## Holen Sie Ihre Familie nach

Deutschland ist kinderfreundlich! Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer Aufenthalts- oder **Niederlassungserlaubnis**, insbesondere einer „Blauen Karte EU“ für Deutschland, können ihre Familie leicht nachholen, wenn genügend Wohnraum zur Verfügung steht, der Lebensunterhalt für die Familie gesichert ist und die Ehepartnerin oder der Ehepartner volljährig ist. Die Zahl der Visa welche zum Zwecke des **Familiennachzugs** ausgestellt wurden ist seit dem Jahr 2010 stetig gestiegen, mit Ausnahme des Jahres 2020 aufgrund von COVID-19. So wurden im Jahr 2024 123.705 Visatitel dafür vergeben (Quelle: **Auswärtiges Amt**, 2025).

# Einwanderer leisten Wachstumsbeitrag

Deutschlands Wirtschaft wächst, wie man an der Entwicklung des Produktionspotenzials sehen kann. Das Produktionspotenzial entspricht der Menge aller hergestellten Güter und Dienstleistungen und hängt im Wesentlichen von drei Faktoren ab: der Anzahl der Personen, die die Güter und Dienstleistungen produzieren, der für die Produktion benötigten Zeit und dem Maß, wie produktiv die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die eingesetzten Maschinen sind. Erwerbsorientierte Einwanderung wirkt sich über zwei Kanäle positiv auf das Produktionspotenzial aus: Einerseits erhöht sich durch Einwanderung die Anzahl der Arbeitskräfte und es können mehr Güter und Dienstleistungen produziert werden. Andererseits ergeben fortlaufende Untersuchungen, dass Erwerbsmigrantinnen und -migranten durchschnittlich besser qualifiziert sind als inländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und demzufolge die Arbeitsproduktivität steigern. Der [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)  hat in einer Modellrechnung deutlich positive Wachstumseffekte von allgemeiner Migration auf das mittelfristige Produktionspotenzial für die nächsten Jahre geschätzt. Würden bei entsprechenden Schätzungen nur qualifizierte Eingewanderte berücksichtigt, fielen die Ergebnisse sogar noch positiver aus.

## Weitere Informationen im Web

---

### Bundesministerium des Innern

[Arbeitsmigration in Deutschland](#)

---

[Broschüre Willkommen in Deutschland - Informationen für Einwanderer](#)

---



Seite drucken

